

Der Rostige Robert

und elf ungeheuerliche Ungeheuer

THILO



Geschichten eines unschlagbaren Ritters

Ravensburger

Urteil.

„Drüber kommen wir nicht, Knut! Das ist für die Pferde zu steil!“, stellte er fachmännisch fest.

Beate und Bert schnauften erleichtert auf.

„Und da wir keine Vögel sind“, Robert kicherte, „müssen wir drunter durch!“

Der Knappe verstand nur Gänseblümchen.

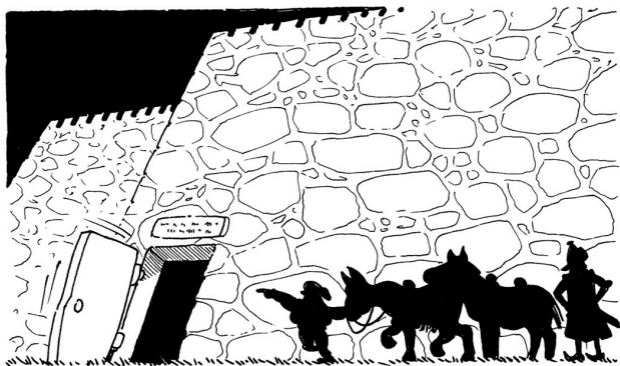
„Was starrst du mich so an, Knut?“, fauchte der Rostige Robert. „Pack dein Schälmesser aus und grabe uns einen Tunnel!“

„Aber Herr“, sagte der Knappe mit großem Erstaunen, „warum gehen wir nicht einfach durch das Tor da drüben?“

Knut deutete auf eine klapprige Eichentür in der Mauer, die knarrend im Wind auf- und zuschlug.

Robert rümpfte die Nase. „Tsss, tsss, tsss!“

Was soll man zu so einem faulen Knappen bloß sagen“, schnaufte er verächtlich. „Will die Tür nehmen, wenn man auch einen Tunnel graben könnte. Na ja, ich werde es dir mal ausnahmsweise durchgehen lassen!“



Mit diesen Worten stieg er von Beates Rücken und stapfte mit großen Schritten dem Tor entgegen.

Erst beim Näherkommen sah Knut, dass es zu einem Haus gehörte, welches in die Grenzmauer hineingebaut war. *Das Gasthaus an der Grense* stand in verrosteten Buchstaben über dem Tor, doch anscheinend hatte hier seit Jahrzehnten niemand mehr übernachtet: Die Fensterläden waren halb heruntergerissen, die Scheiben blind und auf der Treppe fehlte jede zweite Stufe.

Den rostigen Robert schien die Unterkunft an seine Burg zu erinnern, denn er beschloss, in dieser Bruchbude für den Rest der Nacht zu rasten.

Mit einem Wisch zerriss er die dicken Spinnweben vor dem Eingangstor, entzündete eine verkohlte Fackel, die an der Wand befestigt war, und führte sein Pferd in die Schankstube.

Knut folgte seinem Herrn und sah sich im flackernden Licht um. Hier hatten sicher in früheren Zeiten die Gäste am prasselnden Kaminfeuer beieinandergesessen und sich ihre Mahlzeiten schmecken lassen.

Doch das war lange vorbei. Über allem lag eine dicke Staubschicht. Auf der Theke standen halb gefüllte Krüge, auf dem Boden lagen Scherben und die Tische und Stühle waren umgeworfen, als hätten die letzten Gäste den Teufel gesehen und das Haus Hals über Kopf verlassen.

Knut schluckte. Ich würde mich nicht wundern, wenn es in dieser Ruine spuken würde, dachte er.

„Urgemütlich!“, meinte der Rostige Robert hingegen und ging in die angrenzende Küche. Beim Anblick eines Tischtuchs kam ihm eine

köstliche Idee.

Er warf sich das Tuch über die Rüstung und trat in die Schankstube zurück.

„Buuuuuuuuh!“, hauchte er unheimlich, dann gackerte er wie ein altes Huhn.

Knut standen die Haare zu Berge: Hinter seinem Herrn mit der albernen Tischdecke über dem Kopf schoben sich nun die Zeiger einer dunklen Standuhr auf Mitternacht – es war Geisterstunde! Die Uhr begann, unheilvoll zu schlagen.